



**SPI FORSCHUNG**

Workshop

# Prostitution in Deutschland

Aktueller Wissensstand und Forschungsbedarf  
aus gesundheitlicher Sicht

**Rückschau auf den  
4. und 5. Dezember 2014**

von Harriet Langanke, Köln

# Der Start



# „Daten statt Raten - Daten für Taten“

- Überblick: Studien, die wir schon haben
- Empfehlungen: Herausforderungen annehmen:
- Partizipation
- Langzeit!  
Wiederholungen!  
Vernetzung!



Klaus Jansen, RKI

# Gesundheit und Sexarbeit



- der verzerrte Blick
- die milieunahe Parallel-Versorgung
- „Gesundheit im Paysex ist nicht nur koitusabhängig“

Heidrun Nitschke, GA Köln



# Vorbereitung der Blitzfragen ⚡



# Blitzantworten





# Bar? + Camp?



# Wide Open Spaces

- einmal drei und einmal vier





# BC1: MSM-Prostitution



MSM und MVM:  
multivulnerable Männer

„Eine Stunde ist zu wenig“ – das Feld hat viele Facetten und ist weitgehend unterbelichtet

Ethikboard!



# BC2: Versorgungsforschung

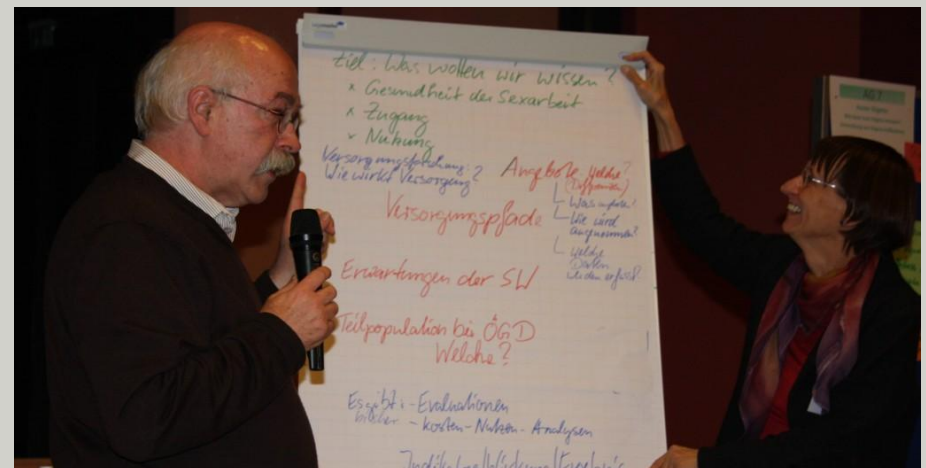


Was ist das überhaupt? Gibt's das im ÖGD – nööö

Basis-Datensatz plus Module!

- und bei NGO??

- Triangel: Angebot – Sachstand – Erwartungen



# BC3: Arbeitswelten



- 20 Interessierte:  
zwei parallele  
Gruppen



# BC3: Arbeitswelten

Wie sonst bei Arbeit  
auch (?):

Kollegialität vs.  
Konkurrenz

Zufriedene Kunden –  
unmittelbares  
Feedback „wie beim  
Koch“

Burnout oder „kaputte  
Nutte“





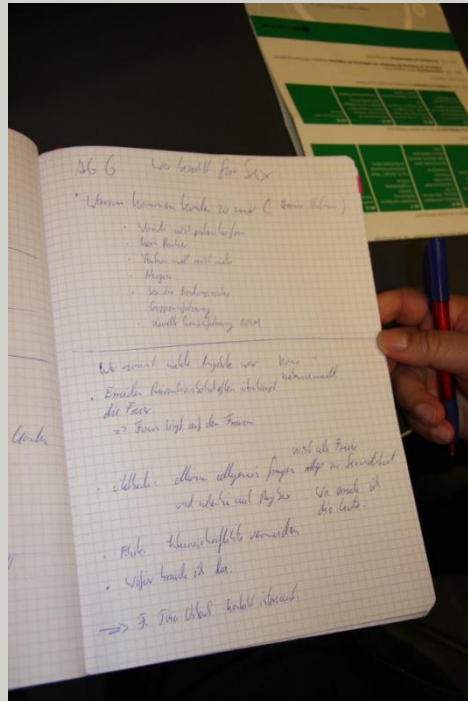
# BC4

- ...zweimal BC3



- [illegible]

# BC6: Die viel größere Gruppe: die Kundschaft



- Wer bezahlt für Sex und warum?
- die Empirie des persönlichen Kassenbuchs...
- „den Sex erforschen – nicht gleich den PaySex“ – „Männer fragen, nicht gleich Freier“
- „De-Dämonisieren“

# BC7: Das Huren-Stigma messen?



„Was nützt mir die 5,5?“

Vergrößert das  
Messen das Stigma?

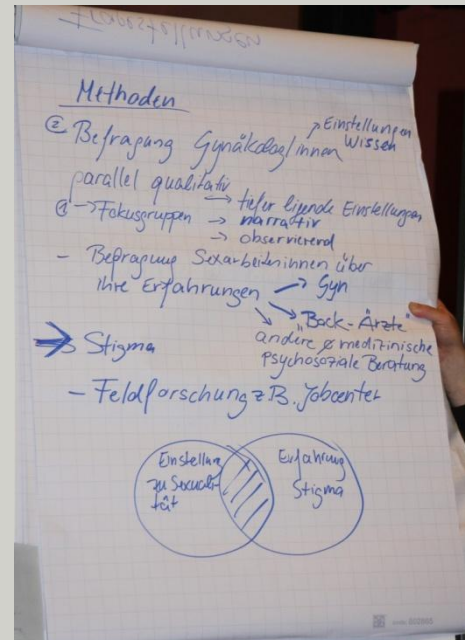
- Peer-Ansatz → empowert





# BC8: Einstellungsforschung

- nicht zuletzt bei GynäkologInnen erforschen!!
- „Die Konfrontation mit einer Sexarbeiterin ist eine Kampfansage an die eigene biedere Sexualität“



# Welcome back: Tag 2



# Selbstverständnis in der Sexarbeit

- Breite Vielfalt, breiter Kontext
- BesD hat auch Limitationen
- Ambivalentes Verhältnis zur Forschung
- Anerkennung, echte Partizipation, Mit-Entscheiden



Lena Morgenroth, BesD

# Forschung und ihre Grenzen



- Stigmatisierung!
  - „Stigma wird gemacht“
- Machtverhältnisse und Interessen?
  - Reflexion der eigenen Ängste, Kontexte, Projektionen etc. erforderlich
- Sexarbeit: „ein belastetes Thema“
- „Forschung sitzt gut zwischen den Stühlen“



**Barbara Kavemann, SOFFI F.**



# Blitzfragen und -antworten



- Wie könnte Förderung der BesD-Fragen möglich werden? Anträge prüfen!
- Schwerpunkt Medizin → nicht automatisch Gesundheit
- Vorsicht mit den Zahlen → Registrierung?
- Methoden → nach Bedarf - auch interdisziplinär - mixen!

# BC9: Transmenschen

- zu wenige? zu komplex? zu skrupulös?
- fallen durch alle Raster → Schutzbehauptung!?!?
- erheblicher Bedarf in allen Richtungen, auf allen Ebenen
  - „ganz basal“



# BC10: Prävention und Professionalisierung



- Warum spielt Prävention bei Sexarbeit eine so große Rolle? (Gewalt, STI...)
- Erwartungen der Klientinnen? Auftrag der Beratungsstellen?
- Berufsbezogener Bedarf!

# BC11: Potentiale der Partizipation



- empowernd für alle Beteiligten
- „...die Menschen, die man einbeziehen will, müssen es auch wollen...“
- Herausforderungen nicht unterschätzen
  - Zeit, Vertrauensaufbau, Geld, Schritt für Schritt...





# BC12: Indikatoren Erwachsenensexualität



- Fragen fürs Studien-Design: Overkill und Überfrachtung?
  - von Substanzgebrauch über Pornokonsum bis zur sexuellen Kommunikation in der Partnerschaft...
- Einstellungen (zu Körper, Sex) und nicht nur Verhalten; Sexualkultur
- Immer wieder: das Wording
  - transaktionaler Sex / Sex gegen Geld oder anderes...

# BC13: Männliche Sexarbeit



- vom Kneipenstrich zum Bordell
  - → strukturelle Prävention
- Daten sammeln: z.B. niedrigschwellig in den BS
- Stigmatisierung von MSM-Sexarbeitern speist sich aus vielen Quellen:
  - Homosexualität, Prostitution, krank, kriminell, migrantisch und „als Mann niemals Opfer von Gewalt“
  - „Lieber in D anschaffen, als im Herkunftsland als Schwuler diskriminiert zu werden

# BC14: Designs zur Gewalt

- Begriff definieren!
- Gewalt in der Biografie – Gewalt in der Sexarbeit
- je stigmatisierter, desto vulnerabler
  - „die alte Schlampe kann ich hauen“
- Wie kann Sexarbeit Gewalterfahrung heilen
  - Ressource (Kontrollübernahme vs. Opfererfahrung) und Auftrag an die Psychotherapie



# BC15: Forschende Distanz? Beratungsstellenbedarf?



- Prävention ≠ Gesundheitsförderung  
ABER
- Prävention ist Auftrag und Finanzierung
- → politischer und fachlicher Diskurs, um Diskrepanz zu überwinden!
- Würdigung der BS-Arbeit!



# Aufgeschnappt...

- ... wo immer man hinschaut, eröffnet sich enormer Forschungsbedarf
- ... unbedingt das Internet mit einbeziehen!
- ... nicht immer nur die Probleme fokussieren, Sexarbeit braucht auch andere Disziplinen als STI- oder Stigma-Forschung, z.B. Wirtschaftsthemen
- ... useless – wenn die Überfrachtung bleibt
- ... den Rechte-basierten Ansatz stärker einbeziehen
- ... ein Quantensprung, dieser Diskurs auf Augenhöhe!

# Unsere Aufträge 1

- Unsere Fragen:
  - wem nützen sie?
  - aus welchem Bias entstehen sie?
- Wer ist beteiligt?
  - unterschiedliche Expertise –  
passende Expertisen!
- Methodik
  - Partizipation bis zu Peer  
Research!!!
- Ethik:
  - Partizipation
  - das „Wording“
  - Do not harm

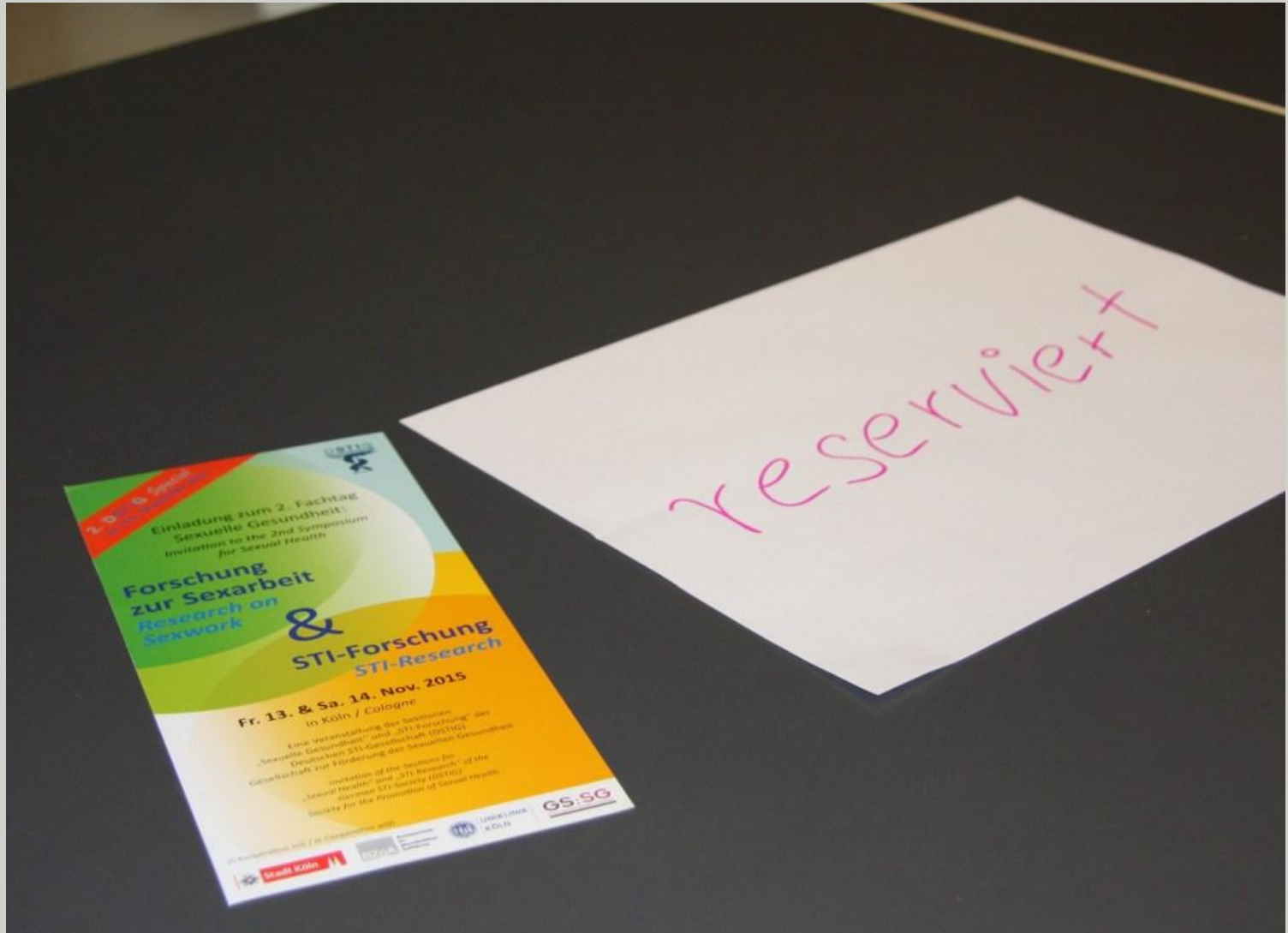


# Unsere Aufträge 2



- Vorhandenes und Entstehendes sammeln und zugänglich machen
- ExpertInnen vernetzen und evt. koordinieren
- Forschung zu Sexarbeit erfordert Reflexionen zu Sex!

# Und weiter?





# Merci!

